

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt Nr. 650-62.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postkontos: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Salter-Casse öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postkontos: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Vom Verlag bezogen: M. 9.80, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 10.30, durch die Träger ins Haus gebracht M. 12.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag die Ausgabestellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Betrags.



Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen M. 2.—, Finanz- und Kurstörungs-Anzeigen M. 2.—, auswärtsige Anzeigen M. 3.—, örtliche Reklamen M. 7.—, auswärtsige Reklamen M. 10.— für die einseitige Holzseite oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unerschwerter Anzeigen entsprechender Reduktion. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 19 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr abgenommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Mittwoch, 8. Februar 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 65. 70. Jahrgang.

Keine Veränderung im Eisenbahnerstreik.

Zusammentritt des Reichskabinetts.

Br. Berlin, 7. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Heute mittag um 2 Uhr trat das Reichskabinet zusammen, um sich erneut mit der Streiklage zu befassen. Nach einer Meldung der „N. B. Z.“ soll in erster Linie darüber Beschlus gefasst werden, ob und in welchem Umfange eine Maßregelung der streikenden Arbeiter eintreten soll. Bisher hat sich das Reichsministerium hierfür völlig freie Hand ausbedungen. Anscheinend hängt die Beendigung des Streiks davon ab, daß keine Maßregelung erfolgt.

Die Lage in den einzelnen Bezirken.

Br. Berlin, 7. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Zur allgemeinen Lage im Reich ist zu berichten: Eine Änderung der Lage hat sich seit dem gestrigen Tage nicht ergeben. Sabotageakte sind in ganz vereinzelt Fällen vorgekommen, aber nur in geringem Umfange.

Im Direktionsbezirk Altona wurde auf allen Strecken ein ausstehender Verkehr eingerichtet. Bei einigen Industrien macht sich große Kohlenknappheit bemerkbar.

Direktionsbezirk Berlin: Die Streiklage ist im allgemeinen unverändert. Die Verträge gegen Arbeitswillige und Rotbettel gewalttätig vorzugehen, haben zugenommen: jedoch schließt die Schutzpolizei die Arbeitswilligen. Auf dem Schleifbahnhof haben sich swansia Streikende zur Arbeit zurückgemeldet.

Breslau: Der Zugverkehr konnte in diesem Maße wie bisher durchgeführt werden. Zur Arbeit sind bis zur Stunde zurückgekehrt 67 Lokomotivführer, 20 Heizer und 120 Verdonnerausperlonal.

Eiberfeld: Hier haben sich 21 Heizer auf den Erloß, der ihnen die Aberhebung in die Lokomotivführerlaufbahn eröffnet, zur Übernahme zum Lokomotivführerdiens bereit erklärt.

Erfurt: Der Kohlenplan wird auf allen Strecken weiter durchgeführt, trotzdem sich eine nicht unerhebliche Beteiligung der Arbeiter des Deutschen Eisenbahnerverbandes bemerkbar macht.

Elben: Die Wagenabfuhr und der Wagenauflauf hat sich wesentlich gebessert. Die Zahl der gestohlenen Güter ist auf hundert gesunken. Die Arbeiter des Deutschen Eisenbahnerverbandes in Hamm haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Hannover: Es ist eine geringe Besserung zu verzeichnen, da eine Anzahl von Weichensteller und Stationsbeamten und einzelne Lokomotivführer die Arbeit wieder aufgenommen haben. Im ganzen wurden 214 Züge gefahren.

Magdeburg: Der Kohlenbetrieb, der auf allen Strecken eingerichtet ist, hat sich weiter verbessert. Im übrigen ist die Streiklage unverändert.

Münster: Der Kohlenbetrieb wurde weiter ausgedehnt. Salsburg: Die Streiklage in Tilsit und Elbing hat sich verändert.

Direktionsbezirk Oden: In Frankfurt a. d. O. hat das Inoperational vollständig zum Dienst zurückgemeldet; auf dem Bahnhof Glosau wird dagegen gestreikt.

Dresden: Hier ist eine Ausdehnung des Streiks zu beobachten, die hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß von den Streikenden unzutreffende Nachrichten verbreitet werden. Es streiken etwa 19 Prozent des gesamten Personals. Einige Lokomotivführer haben sich zurückgemeldet.

Düsseldorf: Hier streiken etwa 25 Prozent des Personals. Der Verdonnerausperlon auf den Haupt- und Nebenbahnhöfen wird in beschränktem Umfange durchgeführt.

W. T. B. Magdeburg, 7. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Eisenbahndirektion Magdeburg gab gestern bekannt, die Streiklage ist im grossen und ganzen unverändert. Der Kohlenbetrieb spielt sich von Tag zu Tag besser ab.

Erschwerung des Kohlenbetriebs in Berlin.

W. T. B. Berlin, 7. Febr. Die Streiklage ist von gestern abend zu berichten: Auf den Bahnhöfen Charlottenburg, Schlesier Bahnhof, Grunewald und Warschauer Straße verhindern zahlreiche Streikposten in der Nähe der Kohlenhöfe und in verschiedenen umliegenden Straßen den gewöhnlichen Kohlenverkehr den Zutritt zur Arbeitsstätte. Infolge des Streiks der holländischen Elektrizitätswerke und des einseitigen Kohlenmangels wird eine Perioration der Lokomotiven mit Wasser und die Durchführung des Eisenbahnbetriebes im Fernverkehrsverkehr erheblich erschwert. Im Laufe des gestrigen Tages wurden 32 Züge gefahren, die sich auf alle Richtungen verteilen.

Generalkstreikhege.

Br. Berlin, 7. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In mehreren Stadtteilen Berlins wurden gestern Flugblattverfeiler in Haft genommen, die Zettel verteilten mit der Bekanntgabe, daß die Regierung gestürzt und der Generalkstreik proklamiert sei.

Aus dem Frankfurter Bezirk.

W. T. B. Frankfurt, 7. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Eisenbahndirektion teilt mit: Der Reichsverkehrsminister hat durch Telegramm angedeutet: Den Lokomotivführern sowie den Oberheizer und Anwärtern, welche den Ausschluß des Dienstes zur Aufrechterhaltung eines Betriebes den Dienst eines Lokomotivführers ausüben, ist zu ermöglichen, daß sie bei Bewährung zur Laufbahn eines Lokomotivführers zugelassen werden. Bei befristetem Verlauf dieses Versuches ist in Aussicht genommen, einen angemessenen Teil der Lokomotivführer ausserhalb mit Nichtberufwerkern zu besetzen. — In den letzten Tagen wird folgender Erlass bekanntgegeben: Der Reichsverkehrsminister, beschließend über den Betrieb unbrauchbar machen, darauf zur Inangriffnahme, daß ihre strafrechtliche Verfolgung ermöglicht wird, erhält eine Belohnung von 1000 M. bis 10 000 M., je nach der Schwere der Tat.

Die Verkehrslage in Baden.

Br. Karlsruhe, 7. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem es am Montag gelungen war, eine Reihe von Notzügen für die Veranschaffung von Lebensmitteln und die Beförderung von Arbeitern und Angehörten auf die Fahrt zu bringen, konnte auch der Postverkehr in Baden, wenn auch natürlich in beschränktem Umfange wieder aufgenommen werden. Der Postverkehr wickelt sich lediglich nur zwischen den näher gelegenen Orten ab. Die Lage hat sich somit im allgemeinen nicht geändert. Es darf bemerkt werden, daß auf den holländischen Privat-Reisenbahnen nicht gestreikt wird. Der Verkehr ruht ausschließlich nur auf den Staatsbahnen. Außer einem Teil der Lokomotivbeamten und Heizer sind überall sämtliche Beamte zum Dienst erschienen.

Br. Karlsruhe, 7. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Das in der Öffentlichkeit verbreitete Gerücht, daß die Karlsruher Privatbahn, falls die Eisenbahner den Streik nicht einstellen wollen, die ärztliche Hilfe an die Streikenden verweigern wollen, entbehrt jeder Begründung.

Betriebseinschränkungen in Bayern.

Br. München, 7. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Wirkung des Streiks im Reich macht sich auf den Eisenbahnen in Nordbayern sehr fühlbar. Nicht nur, daß der gesamte Schnellverkehrsverkehr wegen Kohlenmangel eingestellt wurde, sondern auch im Fernverkehrsverkehr wird auf allen Strecken nur ein Zug gefahren. Die Regierung wird heute im Landtag eine Erklärung über die Lage abgeben.

Br. München, 7. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, hat am Montagmittag ein Ministerat stattgefunden, der sich auch mit der Streiklage befaßte. Ab 7. Februar sind weitere Zugseinschränkungen notwendig zu werden. Es fallen wegen Kohlenmangel sämtliche Schnellzüge einseitig der Lurussage auf der rechtsrheinischen Strecke mit Ausnahme der Schnellzüge Ulm-Bamberg und München-Dof aus.

Die Forderungen der bayerischen Streikleitung.

W. T. B. München 7. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Für gestern nachmittag 4 Uhr hatte die Eisenbahnerstreikleitung eine öffentliche Versammlung einberufen, zu der auch die Arbeiterchaft der Industrie eingeladen war. Dabei wurde einstimmig nachfolgende Entschliessung angenommen: Die heute von über 3000 Bayern besuchte Versammlung fordert:

1. daß der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund den Antrag, der sich gegen die im Streik befindlichen Eisenbahner richtet, sofort zurückzieht;
2. daß der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund sofort seinen ganzen Druck gegen die Regierung und nicht gegen die Streikenden richtet; und
3. daß endlich mit der Durchführung der zehn Punkte angesetzt wird, damit nicht alle Steuerlasten von der arbeitenden Bevölkerung getragen werden müssen.

Die Münchener Postgewerkschaft gegen den Streik.

W. T. B. München, 7. Febr. (Drahtbericht.) Der Vorstand der Deutschen Postgewerkschaft, Eik München, erklärte, daß er nach wie vor mit den gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen auf dem Standpunkt stehe, daß der von der Reichsgewerkschaft angeordnete Streik ein Verbrechen am Vaterlande ist. Die Gewerkschaft fordert ihre Mitglieder dringend auf, ihren Dienst weiterhin gewissenhaft zu verrichten. Von der Reichsregierung erwartet sie, daß sie angesichts der starken Teuerung die eingeleiteten Verhandlungen so fördert, daß sie baldmöglichst zu einem für die Arbeitnehmer des Reiches befriedigenden Ende geführt werden.

Die Wirkung des Verkehrsstreiks auf die Industrie.

Br. Berlin, 7. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Zahlreiche Nachrichten aus dem Reich lassen erkennen, daß durch den Eisenbahnerstreik die Privatindustrie zum Erliegen gebracht wurde. Derartige Meldungen liegen aus Permünd, Kärnten und Nizza vor. Die Stillnahme der Arbeiter war zum Teil hart. Der Führer der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten, Eisenbahndiät Rok aus Osterfeld erklärte in einer öffentlichen Versammlung in Witten, der nunmehrige Eisenbahnerstreik verfolge den Zweck, den Sturz der jetzigen Regierung herbeizuführen.

Br. Berlin, 7. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Berliner Industrie beginnt bereits unter dem Verkehrsstreik zu leiden. Wie der „B. L. A.“ berichtet, haben sich die Werke Vorha, Siemens-Schünder und Siemens-Halske irische des Ausschleibens von fast drei Fünftel der Belegschaft veranlaßt, große Abteilungen zu schließen. Konzern-Gremie A. G. leidet stark unter dem Wasser- und Kohlenmangel und schickt einen Teil der Belegschaft nach Hause.

Die Kohlenförderung bedroht.

W. T. B. Essen, 6. Febr. Die Streiklage hat sich insofern etwas abgeklärt, als sich ein Teil des Inoperational wieder zum Dienst gemeldet hat. Der Kanalarbeiter würde auf mehreren Bahnhöfen wieder aufgenommen. Die Zugbildung hat sich dadurch verbessert. Die Abfuhr der Güter ist weiter gehend. Die Anzahl der am Sonntag gefahrenen Züge hat sich gegen den Vortag erhöht. Im unbesetzten Gebiet wurden 49 Züge gefahren, darunter 5 Miß- und 15 Kohlenzüge, außerdem 17 Verdonnerausperlon. Bei den kleinen Ruhrzügen kam es zu einer Einschränkung der Förderung wegen geringerer Lagermöglichkeiten. Einige bedeutende Züge haben Feierlichkeiten eingeleitet, doch besteht Aussicht, daß aus dem Bezirk Münster heute mehr Wagen anrollen. Auch auf den Kanalarbeiter sind Einschränkungen zu erwarten, da der Kanal seit dem 3. Februar unbesetzt ist. Größere Werke im Ruhrgebiet sind noch nicht zum Erliegen gekommen, doch müßten eine Anzahl Werke ihre Dampfen dämpfen. Für die Kalkfuhr konnte bisher abgefahren werden, da die Hochofenwerke einzelne Lokomotiven und Verdonal besitzen. In Wedau liegen drei Kohlenzüge, die nicht abgefahren werden können, weil sie in Trosthaft wegen Streiks des Lokomotivpersonals nicht weiterfahren können. Im Bezirk Eilen wird mit einer Besserung gerechnet, nachdem die drei großen Eisenbahnerverbände in einer Bekanntmachung ihre Kräfte zur Aufrechterhaltung des Betriebes aufgerufen haben.

Die Not der Kleinrentner.

Von keiner Gruppe der Bevölkerung wird die wirtschaftliche Not der Zeit, soweit sie im alltäglichen Leben zum Ausdruck kommt, tiefer und härter empfunden als von den Kleinrentnern, die ihr Leben lang entbehrungsvoll gearbeitet und sich für ihren Lebensabend ein kleines Kapital erspart haben, das ihnen eine bescheidene Rente abwirft. Wie die Verhältnisse vor dem Kriege lagen, war es solchen Leuten möglich, mit diesem Wenigen auszukommen, heute aber reicht die Jahresrente knapp für die Bedürfnisse eines Monats. Die Sorge um das tägliche Brot wird zur bitteren Not, Zinsverminderung, Kursrückgänge und ständig wachsende Steuern sowie andere Gebührenerhöhungen (Licht, Trambahn) lassen den Ertrag des Notpennings noch weiter zurückgehen. Während aber anderen Bevölkerungsgruppen, selbst den Erwerbslosen und Reichsversicherungsrentenempfängern, irgendwie durch Lohnerhöhungen, Teuerungszulagen, Wirtschaftsbeihilfen geholfen wird, oder diese Gruppen sich solche Aufbesserung geradezu erkämpfen, stehen die Kleinrentner völlig machtlos da und haben keine Mittel und Wege, sich ihr schweres Los zu erleichtern. So wird die Gefahr heraufbeschworen, daß der dem Mittelstand zuzugählende Kleinrentnerstand der öffentlichen Armenpflege anheimfällt, was keinesfalls im Interesse des Staates oder der Gemeinden liegen kann. Der zuweilen erhobene Einwand, daß die Kleinrentner ja immerhin ein Kapital hätten, das sie erst aufzehren könnten, ehe der Staat mit seiner Hilfe eingreifen hätte, ist aus volkswirtschaftlichen Gründen zu verwerfen, denn es würde durch eine solche Politik nichts gewonnen, sondern nur ein Umweg geschaffen, der endlich doch in die öffentliche Armenpflege münden muß, ganz abgesehen davon, daß durch verspätete Hilfe noch niemals etwas Gutes erreicht worden ist.

Den Kleinrentnern zu helfen ist also eine hohe und wichtige soziale Aufgabe und es ist zu begrüßen, daß die Reichsregierung sich ihr nicht verschlossen hat. Mit immerhin ansehnlichen Mitteln will sie den bedrängten Kleinrentnern zu Hilfe kommen: unter der Voraussetzung, daß sich Länder und Gemeinden mit der gleichen Summe an der Unterstützung beteiligen, will die Regierung für das jetzt laufende Rechnungsjahr 100 Millionen Mark, für 1922/23 weitere 200 Millionen Mark zur Verfügung stellen. Wenn aber die Unterstützung in die richtigen Hände gelangen und mißbräuchliche Ausnutzung des Hilfswerkes verhindert werden soll, dann ist es notwendig, genau festzulegen, was man unter Kleinrentner zu verstehen hat, und zwar sind die Grenzen sowohl nach unten wie nach oben zu ziehen. Nach unten: Nur solche Leute sind (nach den Richtlinien der Reichsregierung) als Kleinrentner zu betrachten, die selbst durch Arbeit — also nicht durch Spekulation, Erbschaft, Lotteriegewinn oder Verkauf von Grundbesitz — das für ihren Lebensunterhalt notwendige erworben haben und sich vor dem Kriegsbruch für das Alter oder Arbeitsunfähigkeit ein Vermögen oder eine Rente mit einem Jahreseinkommen von mindestens 600 M. gesichert hatten, die aber jetzt wegen Alters oder Erwerbsunmöglichkeiten im Wesentlichen auf dieses Einkommen angewiesen sind; nach oben: die Bedürftigkeit erlischt, wenn ein Einkommen von einer bestimmten Höhe vorhanden ist, doch darf dieses Höchsteinkommen nicht zu niedrig angesetzt werden, auch muß die Möglichkeit zu individueller Behandlung gegeben sein. Zweckmäßig werden die Ausschüsse der Armenpflege zugrunde gelegt. Dadurch dürfte eine ziemlich gerechte Handhabung der Kleinrentnerhilfe gewährleistet sein.

Wie aber soll sich nun das Hilfswerk in der Praxis gestalten? Soweit sich ein allgemeingültiges Schema überhaupt aufstellen läßt, kommen neben der Zuwendung von Barunterstützung im Rahmen der Wohlfahrtspflege auch Darlehen gegen die nötige Sicherheit, Leibrenten und sonstige Beihilfen in Frage. Um die Bedingungen für den Leibrentenkauf so vorteilhaft wie möglich zu gestalten, müßten staatliche Banken eintreten, damit die Bedenken der Beteiligten, ihr ganzes Vermögen oder doch einen großen Teil ihres Kapitals auf Leibrente hinzugeben, zum Schwinden gebracht werden können. Durch Unterbringung in Altersheimen, Gewährung von Kurmitteln, Bereitstellung von Kleidung, Lebensmitteln und dergleichen zu Vorzugspreisen, was in erster Linie Aufgabe der Gemeinden wäre, könnte dem Kleinrentner ebenfalls wirksame Hilfe zuteil werden. Wie der Staat aber auch sein Hilfswerk zu gestalten gedenkt, immer wird es darauf ankommen, schnell zu gehen, denn wer schnell gibt, gibt doppelt!

Eine Ruhepause für Deutschland?

W. T. B. Paris, 6. Febr. Der „Temps“ bespricht in seinem heutigen Leitartikel einen Bericht des Pariser Korrespondenten der „Sunday Times“, der nach dem Blatt ohne Zweifel die Ansichten einer gut unterrichteten Persönlichkeit wiedergibt...

Der deutsche Botschafter in Washington.

Bb. Berlin, 7. Febr. Das „R. T.“ meldet, daß der Reichsminister mit dem Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, Cuno, neuerdings Rücksprache genommen habe, um ihn doch noch zur Übernahme des deutschen Botschafterpostens in Washington zu bestimmen.

Der Vorsitzende des Weltgerichtshofes.

D. Aus dem Haag, 7. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Weltgerichtshof wählte den Niederländer Loder zum Vorsitzenden.

Die alliierten Schulden bei Amerika.

W. T. B. London, 7. Febr. Reuter meldet aus Washington, es verlautet, daß Verhandlungen über die Fundierung der alliierten Schulden an die Vereinigten Staaten sehr bald eingeleitet werden sollen.

Die Beratungen über die Besoldungsfrage im Reichsfinanzministerium.

Br. Berlin, 7. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Am Montag nachmittags 4 Uhr fanden im Reichsfinanzministerium Beratungen unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. Hermes statt, an denen sämtliche Ministerien teilnahmen.

örterungen zu stehen. Er sei bereit, alle Schritte zu tun, um die gegenwärtig der Beratung des Ver-Ausschusses unterliegenden Fragen, insbesondere auch die der Nachprüfung der Grundgebälter, beschleunigt zu behandeln.

Streik auf dem Fernkraftwerk Golpa.

Br. Berlin, 7. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Entgegen anderslautenden Meldungen wird aus Leipzig berichtet, daß die Arbeiter des Fernkraftwerkes Golpa, das zum Teil die Hauptstadt mit Elektrizität versorgt, ebenfalls in den Streik getreten sind.

Streikabsichten städtischer Arbeiter auch in Magdeburg.

W. T. B. Magdeburg, 7. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Auch in Magdeburg ist mit dem Streik der städtischen Arbeiter zu rechnen, doch wird aller Voraussicht nach die Urabstimmung über den Streik erst am Mittwoch stattfinden.

Eine neue Regierungstrife in Österreich.

D. Wien, 7. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Das Kabinett Schöber steht vor einer neuen Krise. Der Finanzminister Dr. Gurtler ist von den Christlich-Sozialen fallen gelassen worden.

Ein tschechischer Kredit für Österreich.

D. Prag, 7. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Eine amtliche Rundschreibung stellt fest, daß die in Prag geführten Verhandlungen die Zulassung einer nach 20 Jahren zurückzahlbaren Anleihe von 500 Millionen tschechischer Kronen an Österreich ergeben haben.

Neuwahlen in Ungarn.

W. T. B. Budapest, 7. Febr. (Drahtbericht.) In der Sitzung des Wahlrechtsausschusses hat Ministerpräsident Bethlen mitgeteilt, daß die Regierung entschlossen sei, die Mandatsdauer der Nationalversammlung, die am 6. Februar abläuft, nicht zu verlängern.

Die Finanzkommission des Senats verlangt Aufklärung.

Am. Paris, 6. Febr. Die Finanzkommission des Senats hat beschlossen, den Ministerpräsidenten zu erlauben, ihr möglichst bald Erklärungen zu geben hinsichtlich der Wiesbadener Abkommen und der künftigen Verhandlungen in London und Cannes über ihre Rückwirkungen auf das Budget der zurückverfallenden Ausgaben und auf die von Deutschland in Ausführung des Zahlungsstatuts vom 6. Mai 1921 zu leistenden Zahlungen.

Das französische Militärreformgesetz.

W. T. B. Paris, 6. Febr. Wie das „Echo de Paris“ mitteilt, hat Ministerpräsident Poincaré gestern nachmittags mit dem Justizminister Barthou, dem Finanzminister de Lasteyrie und dem Kriegsminister Maginot über das neue Militärreformgesetz verhandelt.

Das neue portugiesische Kabinett.

W. T. B. Paris, 6. Febr. Nach einer Havas-Meldung aus Lissabon übernimmt Antonie Maria Silva den Vorsitz des neuen Kabinetts, in dem Barbosa Magalhães das Portefeuille des Auswärtigen erhält.

Massenverhaftungen in Indien.

D. London, 7. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Über alle Privatmeldungen, die aus Indien kommen, wird die strengste Zensur ausgeübt. Man weiß indessen, daß die Massenverhaftungen fortwähren.

Die deutschen Minderheiten in Polen.

W. T. B. Genf, 5. Febr. Das Völkerverständlichkeitskomitee der deutschen Minderheiten in Polen: Der Deutschbund von Bromberg (Polen) hat am 9. November 1921 den Generalsekretär des Völkerverständlichkeitskomitees, daß mehrere deutsche Familien den Befehl erhielten, vor dem 1. Dezember das Land zu verlassen.

Das Komitee hat nunmehr die gewünschten Informationen erhalten. Es wird die Petitionen untersuchen und dem Völkerverständlichkeitsrat Bericht erstatten.

Wirtschaftliche Abkommen zwischen Frankreich und Polen.

Am. Paris, 6. Febr. Poincaré und Graf Pameiski haben heute nachmittags eine Reihe wirtschaftlicher Abkommen zwischen Frankreich und Polen unterzeichnet, insbesondere ein Abkommen über das private Postwesen, ein Handelsabkommen und ein Abkommen über die Nachbarindustrie.

England gegen die Annexion Wilnas durch Polen.

W. T. B. Moskau, 5. Febr. Nach einer Meldung aus Warschau erklärte der englische Außenminister Lord Curzon dem polnischen Gesandten in London auf das Bestimmteste, England werde eine Annexion Wilnas durch Polen nicht zulassen.

Der finnisch-russische Konflikt.

W. T. B. Moskau, 5. Febr. Auf die drei Forderungen der finnischen Regierung, die anlässlich der angeblichen Grenzverletzung vom 6. Januar die Verletzung der Schutzbüden, Schadenersatz und Maßnahmen zur Verhinderung derartiger Vorgänge für die Zukunft verlangten, erwiderte der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten:

Nach sorgfältiger Untersuchung habe ein Überschreiten der Grenze durch russische Truppen nicht stattgefunden. Wohl hätten wiederholt aus Finnland eingeschmuggelte Waren russische Wägen und den rotarabischen Befehlshaber erzwungen ermordet.

Sieg der Bolschewiken über die Karelier.

W. T. B. Kopenhagen, 7. Febr. (Drahtbericht.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Helsingfors: Nach Mitteilungen kareliischer Flüchtlinge sind die kareliischen Truppen überall zurückgeschlagen worden.

Moskau und Angora.

Am. Angora, 6. Febr. (Havas.) Es wird gemeldet, daß der kemalistische Vertreter in Moskau einen Bericht einbrachte über wichtige Unterredungen, die er mit russischen Staatsmännern über die Konferenz von Genéva über den Frieden im Orient und über den türkisch-arabischen Konflikt gehabt hat.

99. Fortsetzung.)

Rückdruck verboten.

In der Nacht.

Roman von E. v. Kraack.

Eidert neigte gedankenvoll den Kopf. „Das weiß ich selbst nicht recht. Jedenfalls bin ich aber dazu verpflichtet, meine Maßnahmen ganz so zu treffen, als ob ich es täte.“

Familienverhältnisse in Erfahrung gebracht hatte, trug sehr dazu bei, die schon vorliegenden Verdachtsmomente noch zu vermehren. Zweifellos mußte sie unter strengster Aufsicht gehalten werden.

12. Kapitel. Eidert hatte sich in einem Hotel in Rost gegeben und ließ sich wie immer an dem für ihn reservierten behaglichen Eßtische am Fenster nieder.

Wiesbadener Nachrichten.

Wohnungsnot und ihre Abhilfe.

Eine dicht besetzte Versammlung fand am Montagabend 8 Uhr im Logenraum am Schloßplatz statt. In der Herr Ege (Frankfurt) ein Referat über die Wohnungsnot hielt. In seinen Anfangsworten lenkte der Redner dar, daß die Wohnungsnot keine neue Frage sei, sondern schon immer das Dilemma der beteiligten Körperschaften angeregt habe. Leider hat sich die breite Masse dafür nicht früh genug interessiert. Die jetzigen Zustände seien die Folgen davon. Der Redner ging dann näher auf die Wohnungsnotverhältnisse der unteren Bevölkerungsschichten ein, die in Dachkuben und in Kellerwohnungen ihr Leben fröhlichen, wodurch schwere Gefahren für die Volkswirtschaft entstünden. Interessant war die Feststellung, daß in Deutschland über eine Million Wohnungen fehlten. Der Redner kam dann auf das von der Sozialforschungsstelle in Gießen ausgearbeitete Programm zur Behebung der Wohnungsnot zu sprechen, das aber vom Reichstagsausschuß abgelehnt worden war. Das Programm sah die Herstellung von 100.000 Wohnungen vor, die eine bestimmte Zahl von Wohnungen ersetzen mußten. Mittels einer solchen Hauswirtschaft sollte jeder sein und seinen Anteil durch eine gewisse Beitragssumme erlangen. Wer einen solchen Antrag beilegt, hätte dann Anrecht auf eine Wohnung, die nach der Ansicht des Redners von den eingegangenen Geldern bezahlt werden sollte. Es ist zu hoffen, daß dieses Programm aber abgelehnt worden ist, so sieht der Vortragende die einzige Möglichkeit, die Wohnungsnot zu beheben, nur noch in dem Zusammenschluß der Massen zu gemeinsamen Siedelungen, und Heimstättenvereinigungen. An dem Wohnungsnotprogramm ist dem Redner, daß es keinen Unterschied zwischen dem Kleinen, die zur Lebensnotwendigkeit gehören, und zwischen Luxusräumen, sondern ein einheitliches Maß auf die Wohnfläche verleihe. Immerhin sei es ein Schritt, wenn man nach vornwärts schreiten könne und müßte, um noch Maßregeln die Wohnungsnot zu beheben. Nicht kritisierte, sondern mitarbeitete an der Beilegung der an der Wohnungsnot nahenden Wohnungsnot, das müßte heute die Parole sein. Seine Schlussfolgerungen gaben er einmal in einem Appell an die Familien zum Zusammenschluß in gemeinnützige Bauvereinigungen, denen die fast in jeder Großstadt bestehende Bauvereinigungen mit Rat und Tat zur Seite stehen würden. Lediglich die Befreiung des Redners für seine Ausführungen. — Hierauf ergriff Stadt. Dudenhoff das Wort zu eingehenden Ausführungen über die Wohnungsnot in Wiesbaden. Er ging erst näher auf die hier herrschenden Zustände ein und führte zur Illustration einige traurige Beispiele an, in denen 10 Personen in einem Raum lebten und nur ein Schlafkammer für erwachsene Personen bei der Hand gewesen wäre. Der Redner warf die Frage auf: „Was ist zu tun, um der Wohnungsnot abzuhelfen?“ Er stellte fest, daß in der Stadt Wiesbaden seit 1921 nur 109 Wohnungen geschaffen wurden, von denen noch der größte Teil überbauten Notwohnungen seien. Er richtete die dringende Bitte an den Magistrat, seine volle Aufmerksamkeit auf diesen Punkt zu richten und schnell für Abhilfe zu sorgen. — An der sich anschließenden Aussprache wurde u. a. von Herrn Dammann der Vorschlag gemacht, daß auf die Schulen und die anderen öffentlichen Gebäude noch ein Stempel gelegt werden solle, um auf diese Art und Weise Wohnungen zu schaffen. Zum Schluß gelangte folgende Entschließung zur Annahme: „Die am 6. Februar 1922 in der Aula am Schloßplatz aus allen Kreisen der Bevölkerung behandelte Wohnungsnot ist als ein dringendes Problem erkannt worden. Die dringende Bitte an den Magistrat, seine volle Aufmerksamkeit auf diesen Punkt zu richten und schnell für Abhilfe zu sorgen. — In der sich anschließenden Aussprache wurde u. a. von Herrn Dammann der Vorschlag gemacht, daß auf die Schulen und die anderen öffentlichen Gebäude noch ein Stempel gelegt werden solle, um auf diese Art und Weise Wohnungen zu schaffen. Zum Schluß gelangte folgende Entschließung zur Annahme: „Die am 6. Februar 1922 in der Aula am Schloßplatz aus allen Kreisen der Bevölkerung behandelte Wohnungsnot ist als ein dringendes Problem erkannt worden. Die dringende Bitte an den Magistrat, seine volle Aufmerksamkeit auf diesen Punkt zu richten und schnell für Abhilfe zu sorgen. — In der sich anschließenden Aussprache wurde u. a. von Herrn Dammann der Vorschlag gemacht, daß auf die Schulen und die anderen öffentlichen Gebäude noch ein Stempel gelegt werden solle, um auf diese Art und Weise Wohnungen zu schaffen. Zum Schluß gelangte folgende Entschließung zur Annahme: „Die am 6. Februar 1922 in der Aula am Schloßplatz aus allen Kreisen der Bevölkerung behandelte Wohnungsnot ist als ein dringendes Problem erkannt worden. Die dringende Bitte an den Magistrat, seine volle Aufmerksamkeit auf diesen Punkt zu richten und schnell für Abhilfe zu sorgen.“

Die Elternbeiräte.

Auf eine Anfrage wegen der mit den Elternbeiräten gemachten Erfahrungen hat der Minister für Volkswirtschaft eine folgende Antwort erteilt: Bei Einführung der Elternbeiräte im November 1919 ist den Schulaufsichtsbehörden aufgegeben worden, über die mit den Elternbeiräten gemachten Erfahrungen binnen Jahresfrist zu berichten. Diese Berichte

liegen vor. Darnach ist festzustellen, daß die Einrichtung der Elternbeiräte eine Neuerung darstellt, die sich im allgemeinen bewährt hat. Der Zweck der neuen Einrichtung — die Heranziehung der Eltern zur Mitverantwortung, zur Beteiligung an den Erziehungsaufgaben der Schule, die Festigung des Vertrauens zwischen Eltern und Lehrerschaft — ist zwar nicht überall erreicht worden, doch ist man diesem Ziel im allgemeinen näher gekommen, und es kann festgestellt werden, daß viel fruchtbringende Arbeit in dieser Richtung geleistet worden ist. Im übrigen liegen in den Berichten eine Reihe von Anregungen vor, die auf Abstellung hervorgetretener Mängel und Verbesserung einzelner Bestimmungen hinführen. Wenn ich davon abstehe, grundlegende Änderungen vorzunehmen, so möchte ich es einmal mit Rücksicht auf die Provinzialverhältnisse und Regierungen, die ohnehin überaus stark durch mancherlei dringende Aufgaben belastet sind, zum anderen in Anbetracht des Umstandes, daß die Zeit, während der Erfahrungen mit dem Wirken der Elternbeiräte gemacht werden konnten, eine recht kurze ist. Es sollen vielmehr noch weitere Erfahrungen gesammelt werden. Gerichte, daß an Stelle der Elternbeiräte ein Schulbeirat unter Heranziehung von Lehrern und Geistlichen von mir geplant sei, entbehren jeder Grundlage.“ In Lehrerkreisen hätte man gewünscht, daß außer den eingesetzten Berichten, auch die organisierte Lehrerschaft zum Bericht aufgefordert worden wäre.

— Aus dem Landesausbau. In der letzten im Landeshaus unter Vorsitz des Stadtrats Lütich (Frankfurt) stattgefundenen Sitzung des Landesausbaubesprechungsorgans wurden u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: Als Nachfolger für den verstorbenen Kommunalparlamentarier Johann Jakob Oberwieser (Wiesbaden) wurde der Schreiber Georg Metz (Cronberg) festgesetzt; ebenso wurde für den Kommunalparlamentarier Otto von Lütich (Wiesbaden) der Rechtsanwalt Sturm (Oberlabern) bestimmt. Der Antrag auf Beitritt des Bezirksverbandes zur Deutschen Bauernvereingung für Kruppelkürsorpe in Berlin fand unter Zustimmung des vorgeordneten Jahresbeitrags von zurzeit 100 M. Genehmigung. Aus Mitteln des Bezirksverbandes innerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden wurden zur Erhaltung und Erhaltung der Denkmalen folgende Bewilligungen bewilligt: In den Instandhaltungskosten des Wohnhauses des Ritters Lütich zu 600 M., des alten Wehrturms „Himmelspforte“ in Dauenhau 1000 M., des Hauses Georg Brunner in Cronberg 1287 M., des Bliesheimer Hauses in Bliesheim eine weitere Beihilfe von 1000 M., unter der Bedingung, daß in Lorch von dem Kreisaustrich ein gleich hoher Betrag aufgebracht wird, und daß bei den übrigen vom Staat eine Beihilfe in gleicher Höhe zur Verfügung gestellt wird. Für das Wohnhaus Robert Hillig in Niederlabern wurde eine Beihilfe von 900 M. für das Nachwerkhaus H. Müller in Cronberg (Unterlabern) 585 M., für das Haus Wilhelm Breuker in Altwiesau 700 M., unter der Bedingung, daß vom Kreis ein gleich hoher Betrag gegeben, und daß der freigelegte Platz vor dem genannten Haus auf Kosten der Gemeinde ordnungsgemäß revidiert und dauernd gut instand gehalten wird, ferner daß eine etwaige Wiederbebauung niemals erfolgen darf. Für den romanischen Brunnen in Schönbach wurden 700 M. unter der Bedingung bewilligt, daß vom Staat eine Beihilfe in gleicher Höhe gegeben wird, sowie für den Adelshof in Kassel eine auf 3 Jahre zu verteilende Beihilfe von 6000 M. unter derselben Bedingung wie vorher, und für das Nachwerkhaus des Ludwig Weber in Brandeborn 1200 M. unter der Bedingung, daß genannte Gemeinde den Betrag von 13.000 M. gewährt.

— Der Wirtschaftsausschuß für das besetzte Gebiet hat so wird uns aus Mainz berichtet — im Jahre 1921 sechs Sitzungen abgehalten, in denen alle das besetzte Gebiet betreffende Fragen behandelt wurden, und in denen erfreulicherweise eine volle Einmütigkeit der Beschlüsse erzielt wurde. Der Wirtschaftsausschuß hat in ständiger Verbindung mit den zuständigen Reichsbehörden, insbesondere mit dem Staatssekretär für das besetzte Gebiet, außerdem bildete sich unter dem Vorsitz des Provinzialdirektors der Provinz Rheinbesetzung ein Arbeitsausschuß für das besetzte Gebiet.

— Volksvorträge des Volkshilfsvereins. Der erste Abend an dem Herr Oberstudienrat Dr. Höfer über seine Reiseindrücke in Haupten sprach, war gut besucht. Die Vorträge fanden den Vortrag, der durch eine Reihe prachtvoller Lichtbilder erläutert wurde, mit ständiger Anteilnahme und danktem dem Vortragenden durch lauten Beifall. — Im zweiten Vortrag wird Student Dr. Dreier über „Deutsche Namensgebung in alter und neuer Zeit“ sprechen. Derselbe findet Freitag, den 10. Februar, abends 8 Uhr, im Saal der Oberrealschule statt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

„Die Tribüne“. Auf vielseitigen Wunsch bringt die Tribüne am Freitag, den 10. Februar, eine Wiederholung des Volkshilfs „Die milde

„Loni“ von Ferdinand Rehmler. Es sind beschäftigt die Damen Ida Jans, Emmy Kels, Ernst Kogler, Jacques Bügler. Im vorher nicht findenden bunten Teil tritt außer den Obengenannten noch Rudolf Dietz, der bekannte Violoncellist, auf. Die Vorstellung findet bei kleinen Eintrittspreisen statt. Vorverkauf an der Tageskasse Wintergarten und in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

Die Rheinische Lichtspiele bringen zurzeit einen der interessantesten amerikanischen Abenteuerfilme in fünf Akte abgeföhren: „Das große Scheitnis“, mit William Strong in der Hauptrolle.

Musik- und Vortragsabend.

Deutscher Beamtenbund. Was schreibt uns: Der Besuch von Theatern und Konzerten ist heutzutage für sehr viele Angehörige des Mittelstandes ein unerschwinglicher Luxus geworden. Man wird es deshalb in diesen Kreisen mit Freuden begrüßen, daß das Orchester des Deutschen Beamtenbundes unter der umsichtigen Leitung seines Vorsitzenden Herrn Heinrich Schaub eine große Konzertsaison einleitet und sich bemüht, gelungene Anzeigen gegen einen Engherg, der auch bei bescheidenen Kassen möglich ist, in reichem Maße zu bieten. Wertvolle Vorträge von namhaften Gelehrten und Schriftstellern unterrichten über die verschiedensten Gebiete des Wissens. Von einheimischen Rednern sind Herr Dr. Friedrich Philipp und Dr. Max von Waldsmidt verpflichtet. Auch Konzerte, deren Vortragsfolge eine gemischte Besetzung in der Weise der großen Meister beilegt, finden statt. In einem Schumann-Abend verdienen sich die Kammermusikler Ludwig Spottis (Geige) und Max Schindler (Cello), unterstützt von dem ausgezeichneten Pianisten Julius Ernsthaft, den reichen Dank der Zuhörer. In dem Schubert-Abend am Montag trugen die genannten Künstler u. a. das herrliche B-Dur-Trio mit feinstem Klang und einfarbiger Tonschönheit vor. Einen besonderen Platz verlieh dem Abend das Auftreten der beliebtesten Künstlerin unseres Staatstheaters, Fräulein Ulla Haas. Den „Erlkönig“ brachte sie zu gewaltiger dramatischer Wirkung, während die „Ullmuth“ durch die großartige Auffassung und lebendige Stimmenführung wahre Beifallsstürme entfiel.

Aus dem Vereinsleben.

Der Fall des Männergesangsvereins „Concordia“, welcher am Samstag im Wintergarten stattfand, gestaltete sich zu einem rechtlichen Familienfest. Eine Rattliche Scherzgesellschaft füllte die weiten festlichen Räume, in denen sehr bald die beste Stimmung aufkam. Die Tanzpaare wurden durch moderne Tänze, Schachpartien und humoristische Vorträge ausgefüllt, die lebhaften Beifall auslösten. Herr Egon Bier nach Partnern tanzten mit bekannter Rattlichkeit „Tango-Blanca“ und „Schimmy“. Die Herren von Schmittberger und Zeller erstrahlten durch Gefangensvorträge, Herr Wolf brachte durch seine humoristischen Vorträge die Zuschauer in Bewegung. Die Herren Dinkelmeier, Wacker, Herold und Wilmann tanzten Original-Schachpartien. Eine Scherzpolonaise mit ca. 150 Paaren brachte eine weitere angenehme Umwechslung. Die Tanzleitung lag in den bewährten Händen von Herrn Julius Bier nach Frau. Es wurde sehr angenehm verbracht, daß von den Besuchern weder Eintrittsgeld noch sonstige Ausgaben gefordert wurden. Die wahlberechtigte Person hat der „Concordia“ wieder viele neue Mitglieder und Freunde gebracht. — Die nächste Gelangung findet am Freitag, den 10. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal statt. Das zweite Vereinsfest ist für den 12. März vorgesehen.

Am 1. Februar gründete sich hier ein neuer Männergesangsverein, der den Namen „Wiesbadener Liebertafel“ führen wird. 20 aktive und 20 passive Mitglieder konnten am Gründungsabend in den Räumlichkeiten des Vereins, der Gründung eines Kassenfonds — außer der Leitung dieser Kasse — zeigte ein überaus fruchtbares Ergebnis. Die erste Besondere hat es einhellig folgendes Expedient: 1. Herr Schneider, 2. Herr Weber, 3. Herr Schmitt, 4. Herr Schaub, 5. Herr Keller, 6. Herr Wacker, 7. Herr Bauer, 8. Herr Vogel, 9. Herr Schell, 10. Herr Thiel.

Kassendirektor Herr Schmitt für Rotarstellung. Am nächsten Donnerstagabend 8 1/2 Uhr wird im Logenraum am Schloßplatz ein Studientat von Herrn Dr. Dreier gehalten und mitsprachliche Vorträge unterhalten Vortrag zu Ende führen und insbesondere über die Entwicklung des Mittelalters sprechen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Evangelischer Kirchengesangsverein.

Wiesbaden, 6. Febr. Der Verein veranstaltete am Sonntagabend hier im „Hotel Bellevue“ einen sehr gut besuchten Familienabend. Als Gäste waren Mitglieder des gebirgen Nachbarrvereins Wiesbaden, Sonnenberg usw. anwesend. Der unter Leitung des verdienten Dirigenten Herr Dr. Schmitt stehende Chor erbrachte mit dem Vortrag von 7 Kollektorien einen Beweis von der Tüchtigkeit und maßvollen Begabung sowohl des Leiters als auch der singenden Mitglieder, und daß auch hier außer dem Kirchengesang auch der weltliche „Bellevue“ gepflegt wird. Dies brachte der 1. Vorsitzende Herr Dr. Schmitt in seiner Jahressprache zum Ausdruck und dankte dem Verein für seine tüchtige Arbeit. Inzwischen den Chorgesängen wurden die Vorträge durch Vorträge von Frau U. Ernst (Soprano) und Frau U. Behl (Alt) ersetzt. Klavierbegleitung waren ferner die Klavierbegleitung der Herrn Strimney, am Klavier begleitet von seinem Tüchtigen. Viel bewundert wurden auch die Klavier- und Gesangsvorträge zweier Kinder namens Christ. Ein humoristisches Solo-Quartett „Eine geniale Familie“ und eine Theateraufführung brachten anschließend Beifall, beschlossen die sehr angenehme, reichhaltige Vortragsfolge.

Wiesbaden, 6. Febr. Einem sehr guten Besuch erfreute sich die Jahresversammlung des Gesangsvereins „Frohmann“. Aus dem Jahresbericht des 1. Vorsitzenden geht hervor, daß bei 54 Anwesenheiten die Mitgliedszahl auf über 400 gestiegen ist. Der Verein wirkte bei einer ganzen Anzahl Veranstaltungen mit und streifte durch seine Dar-

Lore an der Börse.

Von Martin Feuchtmann.

Lore ist eine eifrige Zeitungsläserin. Sie studiert zuerst die Verlobungs-, Vermählungs- und Geburtsanzeigen, dann wendet sie sich dem Roman zu, um sich schließlich in die Modezeitschriften, in die Gerichtsberichte und in „Vermischtes“ zu vertiefen.

Wöchentlich beginnt sie sich für den Handelsteil zu interessieren. Sie studiert den Devisen- und den Effektenmarkt. Ihre Lectüre ist verächtlich.

Lieber Peter, laut sie eines schönen Tages. „Du wirst mir sagen, daß du dich von morgens bis nachts abarbeitest, daß du unermüdlich arbeitest, während andere die Hände in den Schößen legen und ein schönes Leben führen. Gibt es das in der Welt?“

„Dawohl, liebe Lore, Du hast recht, wie immer.“

„Und warum tust du das? Bitte, gib mir Antwort!“

„Liebe Lore, das Leben ist teuer. Deine Toiletten, deine Bekleidungsstücke.“

„Meine Toiletten? Ich habe doch bekanntlich nichts anzuhaben, nichts! Ich vertraue mich ja schon nicht mehr auf die Straße zu geben. Meine Freundinnen lachen mich aus. Ich habe eben darum will ich dir einen Vorschlag machen, wie du ein schönes Geld verdienen kannst. Eplesen, ohne nur einen Finger zu krümmen! Also bitte, liebster Herr: Schickliche Kremolin-creme. Stehen heute 940, nicht? Und an der vergangenen Woche 875 und an der vorhergehenden 890. Hastest du dir an der Stelle vorige Woche auch nur 10 Kremolin gekauft für 900, so hättest du heute 10mal 2600 M. verdient, das macht 26.000 M. Und ich hätte mir Toiletten kaufen können. Lieber, sage ich dir, Elsa und Erna und Heddi wären ganz dankbar.“

„Lore, ich bin dankbar und gut. Aber erstens hätte ich doch 69.000 M. verdienen müssen. Und ich brauche mein Geld für das Geschäft dringend nötig. Und dann hätte das Papier ja wenigstens auf fallen können.“

„Ausgeschlossen! Erisens steigen jetzt alle Papiere, und meistens kann mir dein Schwager Ludwig so gute Tipps geben, daß wir verdienen müssen. Sieh an, Peter, ich brauche ein Mantelkleid und einen Abendmantel so dringend nötig, daß du mir direkt leihst, wenn mir über die Straße gehen und meine Freunde hinter dir her hüpfen... Peter, wir gehen morgen zusammen zum Bankier und kaufen uns Papiere und nächste Woche haben wir so viel verdient, daß du mir nicht nur das Mantelkleid und den Abendmantel, sondern die Cröpe-de-chine-Bluse...“

Lore, ich bezweifle nicht!

Zwei Tage lang spricht Lore mit mir kein Wort. Am Abend des zweiten Schweigetages verkündet sie: „Hätten wir Merano gekauft, in zwei Tagen 12.000 M.! Das Mantelkleid, den Abendmantel, die Cröpe-de-chine-Bluse und ein Uhrarmband.“

„In vier Tagen Tag weise ich meinem Bankier 10.000 M. an, Konto Lore. Sie kann damit Papiere kaufen, welche sie will.“

Lore hat keine Zeit mehr, sich mit mir zu unterhalten. Im Salon und im Speisezimmer häufen sich die Kursberichte des verabschiedeten Blattes.

„Ich habe Kremolin gekauft“, laut sie am fünften Tag. „Ein wirklich gelundes Papier. Sie stehen 960. Ein einseitiges Papier allerdings nur. Aber immerhin. Sie kommen vielleicht auf 2000. Dann haben wir wenigstens 10.000 M. verdient.“

Nie in meinem Leben habe ich Lore aufgeregter gesehen, als am nächsten Tag. „Weißt du, wie hoch sie stehen, Peter?“

„Woher soll ich das wissen? 1000?“

„1000? Lieberich? 1190, sage und schreibe: eintausendeinhundertneunzig. Wir haben geschlagene 2000 M. verdient. Hätten wir 10 Stück gekauft, so hätten wir 23.000 M. verdient. Hastest du vor zwei Monaten begonnen und dein ganzes Geld in Papiere angelegt, wir wären heute Millionäre. Ich hätte ein Auto und eine Villa.“

„Am nächsten Morgen stehen sie tatsächlich 1260. „3000 Mark, Peter!“ laut Lore ernst. „Ich hätte sie nicht mehr lange. Ich habe sie mit 2000 limitiert. Ich will nicht unbeschrieben sein. Dann haben wir 12.400 M. verdient. Das genügt mir. Heute nachmittags mache ich meine Einkäufe. Das Mantelkleid, den Abendmantel, die Cröpe-de-chine-Bluse und das Uhrarmband.“

Lore kauft ein, das Mantelkleid, den Abendmantel, zwei Cröpe-de-chine-Blusen, ein Uhrarmband, vier Paar seidene Strümpfe und zwei Paar Lederschuhe.

„Habe ich billiger, Peter?“ sie, alles zusammen nur 7000 Mark. Bleiben 5600 M. kein, ich bin keine Egoistin. Du magst dich wehren oder nicht, mit den 5000 M. kaufe ich dir ein goldenes Zigarrenetui.“

Und dann leigt die Baile ein: Kremolin 1100, Kremolin 950, Kremolin 790.

Sie stehen 695 und Lore weint bittere Tränen. „Hätte ich sie nur verkauft! Aber das hat man davon, wenn man auch Männern einen Gefallen tun will. Hätte ich auf das goldene Zigarrenetui verzichtet, so hätten wir 5000 M. verdient...“

„Ich würde sie jetzt nicht verkaufen, Lore. Warte doch, sie werden schon wieder steigen.“

„Aber Lore ist nicht mehr halten. „Noch weiter warten!“ lautet sie mich an. „nein, ich bin keine Spekulantin. Ich verkaufe sie auf alle Fälle. Ich sehe unter Geld nicht auf Spiel. Lieber will ich in Sünde geschäft umherlaufen...“

„Na Lore“, sage ich, nachdem die Aktie verkauft ist. „Der Spah hat uns 2000 M. gekostet. Wir wollen es uns eine Lehre sein lassen.“

Lore niest mich mit einem Bild, in dem die ganze Betrachtung des weiblichen Geschlechts dem männlichen gegenüber liegt. „Du kannst dir keine Vorwürfe machen. Aber wenn du schon so genau bist im Rechnen, dann möchte ich nur sagen, daß familiäre Kleider augenblicklich ganz kolossal in die Höhe gehen. Ich habe mir meinen ganzen Winterpott für 7000 M. gekauft. Hätten wir noch gewartet, und wir hätten ohne die Aktie gewartet, dann hättest du nächsten Monat mindestens 12.000 M. ausgegeben müssen. Wir haben also alles in allem immer noch 2000 M. verdient...“

Aus Kunst und Leben.

Wiederaufbau des japanischen Nationalheiligtums.

Die aus Holz gebauten Tempelgebäude des höchsten japanischen Nationalheiligtums, des Tempels der Sonnengöttin bei Nara, in die müssen alle 20 Jahre neugebaut werden, und zwar jedes Gebäude auf einem Platz, der schon zu diesem Zweck neben ihm freigelassen ist. In diesem Jahre beginnen, so schreibt die „Asiatische Zeitschrift“, die Arbeiten für den völligen Neubau der 10 Jahre in Anspruch nehmen wird und für die Kosten in Höhe von 11 Millionen Yen vorgesehen sind. Abgesehen werden in diesem Jahre die Tempelgebäude in die durch einen weiteren Tempel vermehrt werden, der für die erste japanische Kaiserin errichtet wird, die als Hohenpriesterin der Sonnengöttin in die wafste. Die Prinzessin Yamatohime no Hiroko. Sie war die Tochter des Kaisers Suinin und soll nach den Reichsannalen die Insassen der Sonnengöttin im Jahre 5 v. Chr. nach mancherlei Zerfahrten an ihre jetzige Stelle gebracht haben.

Kleine Chronik.

Wissenschaft und Technik. Der dänische interparlamentarische Ausschuss hat dem Komitee des norwegischen Storting vorzuschlagen für das Jahr 1922 den Frieden Nobelspreis Dr. Tribjörn Ranzen zu vergeben in Anerkennung der Verdienste, die der Forscher sich um die Befreiung der Kriegsgefangenen erworben hat.

Wetungen zeigen Beifall. Die Rechnungsablage des Kassiers zeigt, daß der Verein trotz der Ausgabe von annähernd 4000 M. noch gut bei Kasse ist.

z. Klappenheim, 6. Febr. Das geistige Konzert des Gesangsvereins „Eintracht“ erfreute sich eines solchen Besuchs, daß sehr viele wieder abblieben mußten, da der Saal überfüllt war.

Sport.

* Rhein und Lahnflößler Wiesbaden, S. W. Die zweite Hauptwanderung findet am Sonntag, den 12. d. M., in folgender Ausführung statt: Treffpunkt am Ufermarkt Ecke Zisterne und Bahnhofsstraße 7.30 vorm.

* Wintersport. Die Verbandskufe des Skiclubs Schwarzwaldbund auf dem Feldberg im Schwarzwald wurde durch sehr schwere Schneestürme behindert. Im Rennen liefen keine Fahrer auf.

Bermischtes.

* Eine Geschicktsreise eigener Art. Drei Hauptklinge der Rifflader sind vier Tage in Paris angekommen, um die bekannte Fortunasreise Madame du Goff zu bewegen.

* Wie er sich vorstellte. Der orthodoxe Oberhofprediger Strauß war es, der bei einer Hofstube von seiner abligen Tischgenossin (nachdem ihr der Marshall im Hinblick auf Strauß die orientierenden Worte: „Großer Mann!“ zugeflüstert hatte) gefragt wurde, ob er vielleicht David Friedrich Strauß, der berühmte Verfasser des Leben Jesu sei.

Neues aus aller Welt.

Nordbrenner. Die „Münchener Zeitung“ meldet aus Delfen am Ammersee: In St. Georgen wurde der Oberamtsrichter Ferdinand Luder und dessen Haushälterin Hiller in seiner Villa ermordet aufgefunden.

Handelsteil.

Zum Wiederaufbau des Norddeutschen Lloyd.

Die Flotte des Norddeutschen Lloyd hat in den letzten Monaten durch den Ankauf mehrerer ehemals deutscher Dampfer sowie durch verschiedene Neubauten erhebliche Ergänzung erfahren, so daß es der Gesellschaft möglich ist, allmähliche Ausdehnung ihres Seefahrtsdienstes vorzunehmen.

Berliner Devisenkurs.

Table with columns for Gold, Brief, and exchange rates for various countries like Holland, Buenos-Aires, Belgien, etc.

Banken und Geldmarkt.

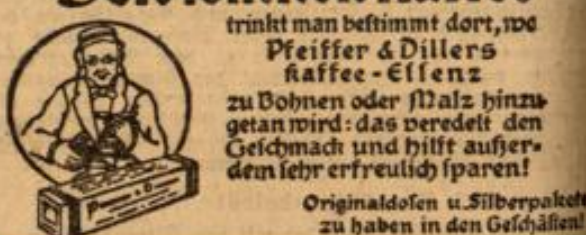
* Schweizer Kreditaussch. Die Bank verteilt für 1921 aus 9.55 (i. V. 10.09) Mill. Fr. Reingewinn wieder 8 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 100 Mill. Fr. bei 1.29 (1.28) Mill. Fr. Vortrag.

erzielt worden, daß diese deutschen Bankinstitute Filialen in Polnisch-Oberschlesien errichten. * Großbanken als Landpächter in der Ukraine.

Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Handelsbedarfsartikel in Wiesbaden vom 22. bis 28. Jan. 1922.

Large price list table with columns for Futtermittel, Butter, Eier, Käse, Gemüse, Obst, Fische, etc.

Den feinsten Kaffee



trinkt man bestimmt dort, wo Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenzen zu Bohnen oder Malz hinzugegeben wird...

Originaldosen u. Silberpackett zu haben in den Geschäften!

Die Morgen-Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Hauptredakteur: H. Bellisch.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Bellisch; für den literarischen Teil: H. Gantzer...

Druck u. Verlag der W. Schellert'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Erscheinungszeit der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Grundstücks-Versteigerung. Am 27. Februar 1922, nachmittags 5 Uhr, werden in der Amtsstube des unterzeichneten Notars, Moritzstraße 20, hier, im Auftrag der Wwe. Karl Heinrich Burt Erben und Mit-eigentümer die nachverzeichneten Grundstücke: Grundbuch von Wiesbaden - Außenbezirk, Band 65, Blatt 1278, Flur 38, Parzelle 915/78, Ader Platter Straße, groß 13 ar 82 qm; Flur 38, Parzelle 916/79, Ader daselbst, groß 6 ar 98 qm; Flur 38, Parzelle 917/78, Ader Hüdern, 2 Gewann, groß 9 ar 91 qm; Flur 38, Parzelle 918/79, Ader daselbst, groß 4 ar 93 qm zwecks Aufhebung der Gemeinschaft öffentlich meistbietend versteigert.

Offenbacher Lederwaren steigen ständig im Preise! Deshalb kaufe jeder jetzt seinen Bedarf. Aus alten Beständen, noch zu sehr billigen Preisen, offeriere: Besuchtaschen, Promenadetaschen, Strapsier-taschen - Flügel- und Luxustaschen, Brief- und Geldscheintaschen, Portemonnaies, Aktenmappen, Reisekoffer a. best. Fibr., Schutrutzen, Zigarren- und Zigaretten-Etuis usw. Offenb. Lederwaren-Vertrieb Fritz Jonsaft.

Der Frauen-Ausschuß der Deutschen Volkspartei ladet hierdurch die Frauen der Partei für den Jahres-Berjammlung zum Sonntag, den 9. Februar, abends 8 Uhr, in dem Sitzungssaal der Partei, Friedrichstr. 9, 1. o. Tagungsordnung: Jahresbericht; Wahl des Frauen-Ausschusses; Vortrag von Frau Stadterordnungs-Rathgeber über: „Die Arbeit der Frau in der Kommunal-Verwaltung.“ Wer erteilt gebild. Herrn, Mitte dreißig, mit gutem musikal. Gehör und feinem Empfinden, 15jähriger Pianospielder, nur klassischer Stücke und Etüden, Klavierunterricht nach einer nicht zu trockenen Methode und auf der Individualität des Schülers Rücksicht nehmend. Angebote unter W. 742 an den Tagblatt-Verlag.

Nur Nerostr. 8, Seitenbau. Achtung Sie auf Firma und Straße, da mit ähnlichen Firmen nicht identisch bin. Fahrräder werden emailiert, schnell und billig. III. Reparaturen und alles Zubehör. Sind, Herrnsartenstraße 6. Telefon 481.

Geschlechtsleiden und ihre Behandlung durch unschädliche lang-erprobte Kräuteruren ohne Einspritzung und ohne Berufstörung bei frischen und veralteten Leiden. Ausführl. Broschüre mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben versendet diskret gegen Mk. 5.- Dr. S.S. Rauener, med. Verlag, Hannover, Odeonstr.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Raufmännliches Personal

Perfekte Stenotypistin

mit langjähr. Praxis u. ...

Suche

Verkäuferin

mögl. aus der Branche ...

Fräulein

für leichte Büroarbeiten ...

Lehrmädchen

aus achtb. Familie zu ...

Lehrmädchen

aus guter Familie bei ...

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie ...

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie ...

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie ...

Pianistin

Romania-Virtuosin, ...

Wäscheputzerinnen

Handhohlsaum- ...

Schneiderin gesucht

schöne gut näht und ...

Gliderin

für Kanowände, ...

Betriebsführerin

für ein Gut nach ...

Seibte Ein'erin

stellt ein ...

Wäscheputzerin

mit Maschinen ...

"Rassovia"

Dauspersonal

Sehr gewissenh., unbed. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Köchin

nur mit guten Zeugniss. ...

Hausmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Jg. Verkäufer

im 1. Gehilfenjahr, aus ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Gewerbliches Personal

Fräulein sucht Beschäftigung ...

Empfangsdame

und zur Hilfe im ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Gewerbliches Personal

Junger Mann, 20 J., ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Gewerbliches Personal

Zahntechniker

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Gewerbliches Personal

Zahntechniker

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Sucht für nachm. ...

Alleinmädchen

Mehrere Anfängerinnen für das Büro einer großen Mainzer Firma...

Rassierer für mein Detailgeschäft (Zahnstränge)...

Lehrmädchen aus achtbarer Familie für das Kontor...

Stadtreisender der bei Drogerien und Apotheken gut eingeführt...

Leben! Unfall! Haftpflicht! Alte größere Versicherungsgesellschaft...

Reisebeamten gegen auskömmliche Bezüge und Tagegelder...

Grosse chem. Fabrik sucht Abiturienten des Realgymnasiums...

kaufm. Volontär. Kenntn. der Stenogr. und Schreibm. erwünscht...

Größeres Geschäft der Lebensmittelbranche sucht zu Oftern...

Lehre als Verkäufer. Boretz schriftl. Offerten unter W. 741...

Wer bietet 19. geb. Herrn, 22 J. (nationaler Gesinnung)...

Bermietungen Möbl. Zimmer, Main. u. Ein schön möbliertes Zimmer...

Mietgesuche Statt Zwangsvermietung! Geb. Schwester sucht in gutem Hause...

Younger Mann mit guter Schulbildung sucht f. l. 4. Stellung...

English Lady desires pos. as companion secretary. Speaks French. Willing to travel...

2-3 bis 4-Zimmer-Wohnung
oder Villa, möbliert, mit Küche sucht Familie von 3 Personen per sofort gegen gute Bezalung. Wohnung in den Straßen rechts der Wilhelmstraße (Alte Seite). Off. unter **N. 741** an den Tagbl.-Verlag.

2-3 od. mehr. Zimmer-Wohnung
od. Villa, möbliert, mit Küche, im Zentrum der Stadt, sucht Familie von 3 Personen per sofort gegen gute Bezalung. Off. u. **N. 743** an den Tagbl.-Verlag.

Suche möblierte Wohnung
4-5 Zimmer, in a. Lage. Off. u. **N. 740** Tagbl.-Verlag.

2-3 bis 4-Zimmer-Wohnung
möbl. mit Küche, sucht Familie von 3 Personen per sofort gegen gute Bezalung. Wohnung Bierbacher, Garten, Park-Gut-Preyslag, Blumen-, Paulinenstraße od. nahe dieser. Off. unter **N. 743** an den Tagbl.-Verlag.

2 franz. Damen such n
2 möbl. Schlafzimmer
mit Küche. Zu christen 2 Sonntage. dan. e. Friedrichstraße 19.

Gebild. Ehepaar, tagsüber abwesend sucht für dauernd 3. 1. resp. 15. 3. **möbl. Schlaf- und II. Wohnzimmer**
möglichst nahe Bahnhof. Gefl. Offert. mit Preis an **N. 736** an d. Tagbl.-Verlag.

Pension
oder **möbl. Zimmer**
von Ausländer in deutsch. Familie gesucht. Ang. u. **N. 735** an den Tagbl.-Verlag.

Außiliches Ehepaar sucht zwei aut möblierte **Zimmer**
mit Bad u. Küchenben. zu best. Fam. in niederl. geleb. Villa. Nähe der Straßenbahn. Angeb. u. **N. 740** an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer oder Maniarde von ja Mann zum 1. März gesucht. Offerten u. **N. 742** an den Tagbl.-Verlag.

Freundlich möbl. ungef. **Zimmer**
mit 2 Betten von Ausländer gesucht. Offert. u. **N. 740** an den Tagbl.-Verlag.

Suche möbl. Zimmer
separat, möglichst Zentrum der Stadt. Offert. unter **N. 741** an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer gel. separ. Nähe zentral. Lage. Tagsüber befristet. Preisangebote u. **N. 739** an den Tagbl.-Verlag.

Dame (Amerikanerin) i. aut möbliertes **Schlafzimmer**
(elektrisch Licht und Bedienung). Mittagsstisch erwünscht. Off. unt. **N. 738** an den Tagbl.-Verlag.

Bauk-Kalifert sucht aut möbl. Zimmer. mögl. Klavier. Off. mit Preis u. **N. 740** T.-Berl.

Dauermieter!
2 möbl. Zim.
möglichst mit Benl. sucht Anderloles Ehepaar. Off. erb. an Schreiers, Mainz, Finger Straße 2.

Suche elegant möbl. **Zimmer**, separat, in mögl. zentraler Lage. Off. mit Preisangabe u. **N. 741** an Tagbl.-V.

Berufstät. anständiges Fräulein sucht **möbl. Zimmer**
mit Licht und Heizung, mögl. Zentrum. Taunusstr. 47. 1.

Wohn- u. Schlafzimmer
möbl., evtl. 2 leere Zim., zum 1. od. 15. März zu mieten gesucht. Nähe Ringstraße, Viebr. Allee oder Rheinstraße. Off. u. **N. 742** Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension von kaufm. Angestellten per 1. März gesucht. Off. u. **N. 741** Tagbl.-Verlag.

Herr u. Dame
wünschen, um Deutsch zu erlernen, 2 Zimmer mit Pension in einer guten deutschen Familie. Angebote unter **N. 739** an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer
mögl. separ., Mitte Stadt, od. Bahnh., von franz. Herrn zu mieten gesucht. Off. u. **N. 742** Tagbl.-Verlag.

Dauermieter
berufstät. sucht bald einfaches Zimmer, auch Kanal-Zimmer, m. Ofen. Separater Eingang. Off. u. **N. 744** Tagbl.-Verlag.

Laden
zu mieten gesucht. Off. u. **N. 740** Tagbl.-Verlag.

Lagerraum
evtl. mit Büroräumen, sofort gesucht. Off. unter **N. 741** Tagbl.-Verlag.

In Villa od. Etage
Von einer alt. alleinstehend. Dame werden in einer aut. Genend. in einer Villa oder großer Etage **zwei bis drei leere Zimmer** zu mieten gesucht. **Preis Nebenfrage.** Off. u. **N. 740** Tagbl.-Verlag.

Bureauraum
event. mit Schlafzimmer per sofort zu mieten gesucht. Offerten unter **N. 728** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Ladenlokal
in bester Geschäftslage, für Zigarrengeschäft geeignet. Offert. u. **N. 720** an den Tagbl.-Verlag.

Schuppen od. Garten
am Unterbrunn von mehreren Häusern und 1 Hund per sofort zu m. gesucht. Ställe vorhanden. Off. u. **N. 736** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus
für Energiegeschäft, groß. Keller, Lager, Stall, mit 1000. Etagen-Villa, nahe Zentrum, zu verkaufen. **N. 740** an den Tagbl.-Verlag.

2. Handbuch
Norikstraße 17. 2 St. **Immobilien-Kaufgehilfe**

Kaufe eine kleine Villa od. Haus
mit einer freien Wohnung von 6 Zim., mit Küche u. Bad in aut. Lage, für 200-300 000 Mk. Off. u. **N. 741** an den Tagbl.-Verlag.

Etagenhaus
in autem Zustande mögl. mit Gesch. zu kaufen gesucht. Offert. u. **N. 740** an den Tagbl.-Verlag.

Café, Wein- oder Bier-Restaurant
in auter Lage von Wiesbaden, Mainz od. Frankfurt zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offert. u. **N. 742** Tagbl.-Verlag.

Suche Haus
mit Dorf u. Werkstätte zu kaufen oder Werkst. im Bestand zu miet. Off. m. **N. 742** Tagbl.-Verlag.

Kassenz. platth. Mattenpünischer, 4 Monate alt, sehr wachsam, zu verk. Kleber, Adolfsallee 40. Telenhan 1040.

Berufstät. Mann
(Brosche und Öhringe). Eichenholz-Schmuckstücken mit Einlas, zwei Paar Damen-Stiefel, gut erb. (Gr. 39), versch. Kinderkleidungsstücke für Junge u. n 10-12 u. für Mädchen von 5-6 Jahren zu verk. Gerber, Ravenst. Str. 21

Ausländer!
Ein hochfein. Tafelservice (12 Pers.) u. ar. Eichen-Spiegel zu verk. Bach, Herberstraße 14. 1.
Herren-Belzmantel austral. Doozumtragen, Samterfutter, best. Tuch, dunkelgrau, in Privathd. zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ph

Jagd-Perlroß
Samterf. wasserd., bill. Haut, Drücken, 1. 1. Elen, fast neues Gefell, schafstollend (Gr. 42-44) preiswert zu verk. Anzuleben 2-3 Uhr mittags bei Paul, Gneissaustraße 10.
Blüschmantel, neu, Gr. 44/46, i. Kultur, s. vl. Ecken, Taunusstr. 19. 1.
Elegantes schwarz. Samt- Kleid mit Seide (Gr. 44) zu verk. bei Christmann, Reichstraße 42, Bdb. 2.
Schöne Samtkleider für ja. Mädchen zu verk. Pfl. Grabenstraße 5, 2.
Frack-Anzug, neu, für mittl. Gr., verk. Mainz, Sommeringplatz 2, 1. Pfl.
Smoking-Anzug, hochlegant, auf Seide, für schlanke große Figur zu verk. Mauer, Rheinrufer Straße 15, Bort.
Schw. Konfirm.-Anzug, wenig getragen, zu verk. Behmer, Marktstr. 4, B. Anzuleben bis 3 Uhr.
Konfirmations-Anzug u. Out zu vl. Endelein, Platter Straße 26. 1.
Getragene

Neu. Rajensidram
und tadellose schwarze eich. Büromöbel zu verkaufen. Angebote u. **N. 740** an den Tagbl.-Verlag.

Ehem. Blumenth. u. 2 Blumentreppen verk. Herr. Taunusstr. 16. 3.
Gastlich u. 1 B. Mad. Schuhe (35-36) zu verk. Hermann, Bellmundstr. 14.
Gut erhaltene zwei Herren-Tripur-Louise 4 Kaiserstücke, 2 Spiegel mit Konsolen zu verkaufen. Gern. Heinrich, Viebrich a. M., Rathausstraße 84.
Neue Nähmaschine zu verkaufen b. Buchholz, Grabenstraße 20, Bort. 2.
Weinmaschine billig, f. in. Klappstr. 11, Bdb.

Tadellose Eier
250 Mt. u. weiß. Herren-Sweater zu verk. Mü. Adolfsallee 35. 1.
Gut erb. Krankenwagen zu verk. Philippi, Bellmundstraße 37, Bort.
Eleg. w. Kinderwagen zu verkaufen. R. Birck, Friedrichstraße 37.
Kinderwagen (Brennador) zu verkaufen bei Bucher, Luxemburgerstraße 7, 3 rechts.
Ein aut erhaltener Kinderwagen (Brennador) zu verkaufen bei Bucher, Luxemburgerstraße 7, 3 rechts.

S.-Fahrrad
mit Freilauf u. Klüftritt, ganz neu, zu verk. Edardt, Seerabenstraße 27, B. 2. 2.
Ein aut erhaltener Kinderwagen (Brennador) zu verkaufen bei Bucher, Luxemburgerstraße 7, 3 rechts.

Herrenanzüge
1 grau, Offiziersmantel, Fragen 39-40, ein Paar Schafstiefel (Gr. 39) zu verk. Nur Donnerstag vorm. 10-12 Uhr. Handl. verbeten. Probir. Weidenbühlstraße 1. 1. St.
Gut erb. D. Leberzieher, gr. schl. Fr. verk. Dornbusch, Schornhorststr. 19. 1. B. getr. Mädchenstube, 1 B. neue Dam.-Schuhe (39). 1 B. lange Stiefel u. 1 D. Umbana zu verkaufen. Scholtz, Westendstraße 30. 1. Stod.
Ein Paar hocheleg. neue Gefellschafst.-Schuhe, goldfarben, Gr. 37-38, preiswert zu verk. Horns, Viktoriastraße 14. 2.
Damenstiefel (38), gut erb. zu verk. Dietl, Ravensthaler Str. 19. 1. 1. B. neue ele. Dam. Schuhe (Gr. 37) bzw. s. vl. Runge, Adolfsallee 4. 1. B. gutes Taschenuhr (Schiedmer) bill. zu vl. Gomoll, Waldstraße 43.
1 Bett mit Sprung, 1 Bettstelle, 1 Sofa, eine Konsole zu verkaufen. Näheres Niedl, Ludwigstraße 13, Bdb. 1.
Zu verk. m. doppelschlaf. Eichenbett mit Auflage 2500 Mt., 2thr. gestr. Kleiderkasten 900 Mt., Kuscheltisch f. 1000 Mt., andere Tisch- bis Gasglampen und Petroleumlampen. Straße, Schillerstraße 15.

2 egale Betten
Weichlich mit Spiegel, 2t. Kleiderkasten verk. Erd. Westendstr. 8, Bdb. 1. 1. 2. wuh. spr. Bettstellen mit g. Sprung, 650 Mt., Zinbadewanne 400 Mt., 1 Messing-Wasser für Gas u. Elektr. 150 Mt. zu vl. Spender, Kirchgasse 11.
Eine Kinderbettstelle mit Matr. zu verk. Heber, Rühderstraße 25, Bdb. 1. 1. Schell, bill. zu verk. Zindel, Steingasse 31.

Büfett, Kredenz
wenig gebraucht, zu verk. Beiher, Dranienstraße 5. 1 links.
Ein Privat zu verk. Büfett, Kredenz, ar. Kuscheltisch, 4 Stühle mit Leder, alles Eichen, Klubsaar, Gob. 3 Sessel, Sofa mit Umbau, ar. Teppich (2x3), Japand., Piano, elektr. Lampen, ein Bettst. u. Matr. von 3-5 Uhr nachm. Händler verk. Gaerner, Mainzer Straße 108, Neuban.

Fabrikräume
ca. 50 qm, geeignet für Ch. m. sch. od. Textilbranche, im unteren Bahntal, sind im ganzen oder geteilt zu vermieten.
Ev. l. würde lieber i. ch an ten ab'em Unternehmen beteilige. Off. u. **N. 727** an Ann.-Exp. F. Enz, G. m. b. H., Wiesbaden.

Elegant möblierte Wohnung
für Dauermieter (2 Personen und Dienstmädchen) bestehend aus 3 bis 4 Zimmern und Küche, sofort zu mieten gesucht. Gef. Angebote unter **N. 737** an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer od. Manjarden
event. auch Keller, zu mieten gesucht, würde d. selben zur Wohnung unarbeitsen lassen, auch suche ein n. Laden, sohle Abhand. Offerten unter **N. 742** an den Tagbl.-Verlag.

Holzmann & Co.
Coulinstr. 8 • Tel. 2827

Kauf und Verkauf von Villen, Wohn- und Geschäftshäusern, Hotels, Pensionen, Geschäften

Hypotheken - Finanzierungen

Ich suche
für sofort entschloss. Käufer ein kleineres, bezugsfähiges **Landhaus** in der Nähe der Stadt.

Rolf Lüer
Langgasse 28
gegenüber vom Tagblatt-Haus
Ecke Römerort.
Telefon 3777.

Ein- oder Zweifamilienhaus
für Selbstrestkanten per sofort oder später zu kaufen gesucht. Wohnung muß frei werden. Offerten unter **N. 743** an den Tagbl.-Verl.

Wir sind von einem großzügigen Konzern beauftragt, ein **Hotel I. Ranges** zu kaufen. Hotelbesitzer, die sich für den Verkauf ihres Anwesens interess., belieben Angeb. bis zum 15. Febr. cr. einzureichen bzw. mit uns in nächst vertrauliche Unterhandlung zu treten.

Holzmann & Co
Coulinstr. 8, Telefon 2827 u. 3269.

Fü. eine epochemachende Erfindung **D. R. P.** wird kapitalkräft. Kaufm. zw. Betellig. ges. Anzahlung 2500.0 Mk. Agenten zwecklos. Kapitalanlage f. Ausl. Off. u. **N. 739** Tagbl.-V.

Wohnungen zu vertauschen
Wohnung besorge ich durch Tausch. Reuthe, Luisenstr. 16, Stb. 1.

1 schöne 2-Zim.-Wohn.
u. Küche, im Stod, mit Abz. u. Gas u. Elektr. gegen 3-3. Wohn. Bort. im Zentrum der Stadt zu tauschen gesucht. Offert. u. **N. 739** an den Tagbl.-Verlag.

Tausche
meine große 3-Zim.-Wohn., untere Dotscheimer Str. geg. 5-6. 7/8m Wohnz. in Geschäftsst. sof. od. sp. Umzugsk. w. vergüt. Off. u. **N. 740** Tagbl.-V.

3-Zimmer-Wohnung
Bdb. Nähe Ringstraße, gegen 4-5-Zim. Wohnz. zu tauschen gesucht. Südpier. l. bevorz. Angeb. m. Preis u. **N. 741** T.-Berl.

Älterer Apotheker
mit großem Bekanntheitskreis wünscht sich an Medizinal-Drogerie oder Fabrik pharmazeutischer Präparate zu beteiligen. Großes Kapital zur Verfügung. Offerten u. **N. 738** Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Geluche
4000 Francs. von gutsit. Kaufmann gesucht. Sicherung vorband. Off. u. **N. 743** Tagbl.-Verl.

Immobilien
Immobilien-Berläufe

Reiche Auswahl in Villen, Wohn- u. Geschäftshäusern, Hotels, Grundstücken.
Herr. F. Haussmann
Goethestr. 13. Tel. 6336
Ecke Adolfsallee.

Herrenanzüge
1 grau, Offiziersmantel, Fragen 39-40, ein Paar Schafstiefel (Gr. 39) zu verk. Nur Donnerstag vorm. 10-12 Uhr. Handl. verbeten. Probir. Weidenbühlstraße 1. 1. St.
Gut erb. D. Leberzieher, gr. schl. Fr. verk. Dornbusch, Schornhorststr. 19. 1. B. getr. Mädchenstube, 1 B. neue Dam.-Schuhe (39). 1 B. lange Stiefel u. 1 D. Umbana zu verkaufen. Scholtz, Westendstraße 30. 1. Stod.
Ein Paar hocheleg. neue Gefellschafst.-Schuhe, goldfarben, Gr. 37-38, preiswert zu verk. Horns, Viktoriastraße 14. 2.
Damenstiefel (38), gut erb. zu verk. Dietl, Ravensthaler Str. 19. 1. 1. B. neue ele. Dam. Schuhe (Gr. 37) bzw. s. vl. Runge, Adolfsallee 4. 1. B. gutes Taschenuhr (Schiedmer) bill. zu vl. Gomoll, Waldstraße 43.
1 Bett mit Sprung, 1 Bettstelle, 1 Sofa, eine Konsole zu verkaufen. Näheres Niedl, Ludwigstraße 13, Bdb. 1.
Zu verk. m. doppelschlaf. Eichenbett mit Auflage 2500 Mt., 2thr. gestr. Kleiderkasten 900 Mt., Kuscheltisch f. 1000 Mt., andere Tisch- bis Gasglampen und Petroleumlampen. Straße, Schillerstraße 15.

Herrenanzüge
1 grau, Offiziersmantel, Fragen 39-40, ein Paar Schafstiefel (Gr. 39) zu verk. Nur Donnerstag vorm. 10-12 Uhr. Handl. verbeten. Probir. Weidenbühlstraße 1. 1. St.
Gut erb. D. Leberzieher, gr. schl. Fr. verk. Dornbusch, Schornhorststr. 19. 1. B. getr. Mädchenstube, 1 B. neue Dam.-Schuhe (39). 1 B. lange Stiefel u. 1 D. Umbana zu verkaufen. Scholtz, Westendstraße 30. 1. Stod.
Ein Paar hocheleg. neue Gefellschafst.-Schuhe, goldfarben, Gr. 37-38, preiswert zu verk. Horns, Viktoriastraße 14. 2.
Damenstiefel (38), gut erb. zu verk. Dietl, Ravensthaler Str. 19. 1. 1. B. neue ele. Dam. Schuhe (Gr. 37) bzw. s. vl. Runge, Adolfsallee 4. 1. B. gutes Taschenuhr (Schiedmer) bill. zu vl. Gomoll, Waldstraße 43.
1 Bett mit Sprung, 1 Bettstelle, 1 Sofa, eine Konsole zu verkaufen. Näheres Niedl, Ludwigstraße 13, Bdb. 1.
Zu verk. m. doppelschlaf. Eichenbett mit Auflage 2500 Mt., 2thr. gestr. Kleiderkasten 900 Mt., Kuscheltisch f. 1000 Mt., andere Tisch- bis Gasglampen und Petroleumlampen. Straße, Schillerstraße 15.

Spener.
Ich suche meine 5-Zim.-Wohn. in Spener gegen gleiche in Wiesbaden zu tauschen. Offerten unter **N. 715** an den Tagbl.-Verl.

Geldverkehr
Kapitalien-Angebote

200 000 bis 300 000 Mark
zum 1. April geteilt, auf erstfäll. Hypotheken, nicht unter 5 Proz. aussuleih. Off. u. **N. 739** Tagbl.-Verl.

Etagenhaus
Schiersteiner Straße, 4-3 u. 2-3. Wohnz. zu verk. Off. u. **N. 739** Tagbl.-Verl.

Einfaches Landhaus
mit 5-3. Wohnz., 147 Rut. Garten, Büro, Stallung, Gewächshäuser usw. für 500 000 Mt. zu vl. Berm. verb. Off. **N. 733** Tagbl.-Verl.

Schönes Haus
Reilstr., mit Torzufahrt, Dinterh. u. Raum für Schloßer u. Fächer-Geschäft für 100 000 Mark wes. Altersrückstellungen zu verkaufen. Näheres Immobilienbüro Zelter, Röderstraße 42.

Haus mit Wirtschaft
im Zentrum der Stadt, preiswert zu verk. Off. u. **N. 744** Tagbl.-Verlag.

Im Rheingau
ist Haus mit Wirtschaft, Regelbad u. Garten sofort zu verk. Offerten u. **N. 744** an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe
Privat-Verkäufe

Damen-Tripur-Geschäft
für 120 000 Mt. Lebensmittel 32 000 Mt. Zigaretten 110 000 Mt. alles mit Zubehr. Schuhwerk 10 000 Mt. Barberei 17 000 Mt. ve. f. Mantel, Lu j. nstr. 16. 1. 1.

Lebensmittel-Geschäft
gut einsehr. zu verk. Rab. im Tagbl.-V. Pk

Kleine Schreiner
helle Werkstätte, mit Torzufahrt, billig zu verk. Off. u. **N. 743** Tagbl.-Verl.

Für Liebhaber!
Rehstischer, Rüdhen, 4 Mon. alt, zu vl. Mainz, Feldberstraße 9. S. 1. Pfl.

Jagdhunde
9 Mt. alt, verk. Sonnenbera, Burgstraße 20.
Kotze-Sammlung zu verk. Rab. Wagner, Mainzer Hof

Auto-Schneefellen
700 - 815 - 820 - zu verkaufen. Traun, Mainz, Emmeranstraße 18, Pfl. 190 ein. Mikrobrenner, kompl. Verdenslichter, Kastenwagen zu verkaufen bei Scholl, Eichertstr. Wiesbadener Straße 4.

Dändler-Verkäufe
Gut erhaltene
Frack, Smolina, Gebrod, Gallo u. Cutanum, Anzüge, Salmier, Kraw. Leberzieher, einine Kelo Stoffe, schwarze u. farb. Hosen billig abzugeben. Kleider werden auch an gekauft bei Strimann, Ravensthaler Straße 1 hinter der Hinastirke.

2 herch. Schlafzimmer
Datasco u. Goldbirk u. rund gebautem Bürgen Kommodenschrank, bergend schöne Mod., billig abzugeben bei Rosenkranz, Blücherstr. 3.

Klubsofa
in Weik. Bezug wählbar, prima Arb. u. Material, preiswert zu verkaufen. Saller, Rheinstraße 83. Tauscherer-Werkstätte.

Bücherstamm
Schreibst. eich. gebeil. Nuroillette billig verk. Rosenkranz, Blücherstr. 3.

48 Gartenstühle
einige Gartenstühle tadellos erhalten, hochbillig zu verk. Wählbar. Zentrale, Moritzstr. 83.
Gut erb. Nähmaschine v. Ensel, Romardstr. 27. 2.
Nähmaschinen, fast neu, zu verk. Knappe, Krausstraße 1.

Kaufgehilfe
Ich suche Geschäft für ein Unternehm. Käufer, aller Art. Raube, Luisenstr. 16, Bdb. 1. 1.
Zu kaufen aut. Weib. wand mit Stimmzogen, em liebsten Rube. Off. u. Preis u. **N. 741** T.-Berl.
Gedr. Steppdecke, weiber Veis gel. Knappe, Krausstraße 1.

Spanische Weinstube
 7 Michelsberg **JUAN BERTA** Michelsberg 7
 Ausschank von prima spanischen
 Weiß-, Rot- und Konsumweinen.

Wintergarten
 Heute Mittwoch, ab 7 1/2 Uhr

BALL
 Großes Orchester. Eintritt frei. Jazz-Band.

**Hansa-Hotel-
 Restaurant**

Heute
Unterhaltungs-Abend
 verbunden mit
Schlacht-Fest!

Trauringe
 Dukatengold 900 gestempelt
 18 kar. Gold 750
 14 kar. Gold 585
 8 kar. Gold 333 gestempelt v. 120.— an
 Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70
 Tel. 6138. 91

**Elektrische
 Installationen**
**WALTER
 HINNENBERG**
 Wiesbaden
 LANGGASSE 15
 TEL. 497/1924

**Herrschafft. Schlaf-, Speise-
 und Herren-Zimmer**
 erlässliche Arbeit, preiswert abzugeben.
 Vogel, Frankenstr. 19, 1.

Schirme
 gr. Ausw., solid. Fabrikat
 zu Fabrikpreisen.
 Bender, Roonstr., 15. P.

Odeon
 Kirchgasse 18.
 Heute letzter Tag!
Lady Hamilton,
 der größte Film der
 Gegenwart.
 Anfang: 2, 4 1/2, 6 1/2,
 und 8 1/2 Uhr.

**Kammer-
 Lichtspiele**
 Mauriliusstr. 12
**Der vergiftete
 Strom**
 Groteskes Drama in
 5 Akten mit
Carl de Vogt
 und
Emmi Denner.
Die lebende Brücke.
 Sensations-Drama
 in 3 Akten.
 Kleine Eintrittspreise.

Flügel u. Pianos
 C. Bechstein
 J. Feurich u. a.
 Spielapparate
 Piano-Magazin
H. Schüffen
 Wilhelmstr. 16. Tel. 5893.

Spanische Weinstube
 7 Michelsberg **JUAN BERTA** Michelsberg 7
 Vino Vermouth, Portwein,
 Bordeauxweine, Sherry, Madeira.

DIE TRIBÜNE

Direktion: Gustav Jacoby u. Viktor von Schenck.

Freitag, 10. Febr. 1922 ♦ Dienstag, 14. Febr. 1922
 abends 8 1/2 Uhr:

Die sensationellen Erfolge!

Die wilde Toni | **Die schöne Galathee**
 Volksstück mit Gesang } von Nessmüller. Operette von Franz von Suppé.

Vorher lustiger bunter Teil
 mit

Ernst Vogler Rudolf Dietz Adele Krämer Viktor v. Schenck
 Annie Baka Jacques Bügler Heinr. Schnabel Jacques Bügler
 Paul Freudenberg. Richard von Schenck.

Vollständig neues Programm.

Eintrittspr.: Wilde Toni | Schöne Galathee
 Korbessel 20.— | 25.— Mittwoch 10-1 Uhr Kasse
 I. Sperrs. 15.— | 20.— Donnerstag "Wintergarten".
 I. Parkett 10.— | 12.— Freitag
 II. 6.— | 8.— Theaterkasse Blumenthal,
 Galer. I. R. 10.— | 10.— Born & Schottenfels, Zigarren-
 " II. R. 5.— | 5.50 haus Christmann, Res.-Theater.
 " III. R. 3.— | 3.50 Telephone: 6021, 1 8, 950, 680.

GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE
 SEIT 1836 WELTBEKANNT
 Generalvertreter: J. Krauss, Frankfurt a/M.
 Bettinastraße 23.



in der
PARK-BAR
 Wilhelmstraße 36
 Bar für die vornehmen Familien
 jeden Nachmittag von 4³⁰ bis 6³⁰ Uhr
Apéritif-Dancing.
 Bols' Liköre, american drinks
 Südwelne, Mocca usw.
 Jeden Abend von 9 Uhr ab
Abend-Unterhaltung.
JAZZ-BAND HAWAIIAN.

**DIE FÜHRENDE BAYERISCHE
 TAFEL-MARGARINE!**



„SENNEREI“
 Vereinigte Margarine-Werke Nürnberg
 VORM. HCH. LANG u. SOHNE VORM. SALS u. WOLFF

Spanische Weinstube
 7 Michelsberg **JUAN BERTA** Michelsberg 7
 COGNACS, LIKÖRE
 in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

MONOPOL
 Wilhelmstr. 8.

Um 2 Tage
 verlängert.
**Die maskierte
 Tänzerin.**
 Großes Zirkus- u.
 Varieté Drama in
 5 spann. Akten.
 Ferner:
 Orig. Char. Chaplin
 Künstlermusik.

Thalia

Heute
 letzter Tag!
 Original Amerikan.
 Cowboy-Film!
**Der Rauhreiter vom
 Desert Pass.**
 Ein Kampf in den
 zerklüfteten Bergen
 von Arizona zwischen
 Siedlern u. Banditen.
 Wildwest-Schauspiel
 in 5 Akten.
 In der Hauptrolle:
William S. Hart,
 der amerikanische
 Cowboy-Darsteller.

**Die Tänzerin auf
 dem Tugendpfad.**
 Lustspiel in 3 Akten
 m. **Erika Gläßner**
 Spielzeit: 3-10 1/2 Uhr.

Walhalla

Heute vorletzter Tag!
**Der neue
 zweifellige
 Jacoby-Film**
**Se. Exzellenz
 von
 Madagaskar**
 Eine wilde Sache in
 zwei Teilen von
Georg Jacoby
 mit
**Eva May
 Georg Alexander
 Alfred Gerasch.**
 Der erste Teil:
**Das Mädchen
 aus der Fremde.**

Kinephon
 Tannusstraße 1.

**MEDINI
 die Wasserträgerin**
 Orientalisches Schau-
 spiel in 6 Akten nach
 einer Novelle von
Gustav Meyrink
 mit
Grit Hegesa
 in der Hauptrolle.
**Was tut man nicht
 für die Firma.**
 Lustspiel in 3 Akten.

Spanische Weinstube
 7 Michelsberg **JUAN BERTA** Michelsberg 7
 Original Malaga
 Mistela, Muscatel und Tarragona.

Februar-Programm im
Park-Kabarett

Wilhelmstraße 36.
 In einzigen konzessionierten
 Klei-Kunst-Spielen Wiesbadens.
 Anfang abends 8³⁰ Uhr.
 Eintritt Mk. 20.—
 bei Verzehr-Verpflichtung

Antje van Laer
 Spitzen anz-Künstlerin.
Arthur Flatow
 der Mann mit der Ruhe,
Erich Kersten
 Conférencier u. Humorist,
Eise Leonardi
 Stimml. Vortrags-Künstl.
Wico Fabby
 Lieder zur Laute.
Felia Eriksen
 schwed. Prima-Ballerina.
Carl Christoff
 Chansonnier.
Cäcilie Renée
 Vortrags-Meisterin.
Mary & Harry Doubhon
 größte Tanz-Attraktion
 der Gegenwart.

Theater

Staats-Theater.

Großes Haus.
 Mittwoch, 8. Februar.
 24. Vorstellung Abonnement C
Der Ring des Nibelungen.
 Ein Bühnen-Festspiel von
 Richard Wagner.
 Vorabend:
Das Rheingold.
 In zwei Abteilungen (4 Szenen)
 Montag: G. S. Anders
 Donner: G. S. Anders
 Freit: G. S. Anders
 Samstag: G. S. Anders
 Sonntag: G. S. Anders
 1. Szene: In der Tiefe des
 Rheines.
 2. Szene: Freie Gegend, auf
 Bergeshöhen, am Rheine ge-
 legen.
 3. Szene: Die unterirdischen
 Klüfte Nibelheims.
 4. Szene: Freie Gegend auf
 Bergeshöhen, am Rheine
 gelegen.
 Auff. Zeitg.: Prof. Mannst. 10
 Anfang 7, Ende etwa 9.30 Uhr.

Kleines Haus.
 (Kellerei-Theater.)
 Mittwoch, 8. Februar.
 1. Vorstellung Stammbaum I.
Minna von Barnhelm.
 Lustspiel in 5 Aufzügen v. Lessing
 Major v. Tellheim. H. Womde
 Minna v. Barnhelm. Joh. Wund
 Graf v. Bruchsal. Gust. Schwab
 Franziska. I. Müsch. H. Reimer
 Jult. Reitmeyer. Paul Wiegner
 Paul Werner. Walter Jahn
 Der Diet. . . Max Hubmann
 Eine Dame in Trauer
 Annelie Landen
 Ein Diener. . . Hans Bernh
 Ein Feldjäger Wolff. Andriano
 Ricaut de la Marinière
 Dr. Paul Gerhardt
 Nach dem 3. Akt 12 Min. Pause.
 Anfang 7, Ende geg. 9.20 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, 8. Februar.
 Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr
Abonnements-Konzert
 Städt. Kurorchestr.
 Leitung: H. Janser, städt.
 Kurkapellmeister.
 1. Ouvertüre zu Richard III.
 von R. Volkmann.
 2. Seemorgen, symphonische
 Fantasie von M. Schilling.
 3. Ouvertüre zu Kleopatra
 von A. Enns.
 4. Sur les Cimes aus Impres-
 sions d'Italie von G. Char-
 pentier.
 5. Vorspiel und Liebestod aus
 Tristan und Isolde von
 R. Wagner.
 Abends 8 Uhr im großen Saal:
Gastspiel
 des Großrussischen Kaiserlich-
 Orchesters.
 Leitung: Dr. Eugen Swerkoff,
 unter Mitwirkung der russ.
 Solotänzer: Alexand. Maximoff,
 Waidemar Rutschkowsky,
 Helene Sokolskaja.